

**Wort des Bischofs
Dr. Markus Dröge**

**radioBerlin 88,8
für Samstag, den 7. Mai 2016**

**Aufruf zur Demo
1. Spaziergang für Weltoffenheit und Toleranz**

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer!

Morgen am 8. Mai jährt sich zum 71. Mal das Ende des Zweiten Weltkrieges. Ein verheerender Krieg, der die ganze Welt erfasst hatte. Auch mehr als zwei Generationen später bleibt es dringlich, an die Befreiung Deutschlands vom Nationalsozialismus zu erinnern. Denn aus der Geschichte, auch wenn wir Nachgeborenen nicht dafür die Schuld tragen, leitet sich doch unsere Verantwortung für die Zukunft ab. Und diese Verantwortung bleibt in einer globalisierten Welt nicht auf unser Land beschränkt. Wir sehen auf die fortwährenden Auseinandersetzungen in Israel und Palästina, wir sehen neue Kriege in Syrien, Irak, der Ukraine – es scheint, als gerate unsere Welt erneut in Brand. Menschen flüchten aus dem Nahen Osten nach Europa, wie niemals zuvor. Und wie viele Frauen, Männer und Kinder erhoffen sich in Afrika ein besseres Leben in Europa. Um die Lösung der großen Probleme unserer komplizierter gewordenen Welt müssen wir ringen. Auch die Kirchen haben dafür kein Patentrezept.

Aber wir bringen als Christinnen und Christen den Geist der Versöhnung ein. Er beginnt dort, wo wir in jedem Menschen unseren Bruder und unsere Schwester sehen, mit gleicher Würde und gleichem Lebensrecht beschenkt. Daraus folgt: Es ist nicht unser Verdienst, auf der reichen Nordhalbkugel der Welt geboren zu sein. Wir verbinden uns darum mit allen Menschen guten Willens, gegen den nationalen Egoismus aufzustehen. Wir werden die bisher erreichte europäische Einigung nicht klein reden und verächtlich machen lassen. In der Bergpredigt Jesu heißt es sinngemäß: „Die Dynamik von Mord und Totschlag beginnt schon mit unbedachten Worten, mit Beleidigung, Einschüchterung und Zorn.“ Wie wir also miteinander reden, streiten und um den richtigen Weg ringen, darauf kommt es an.

Rechtspopulistische Gruppen versprechen einfache Antworten auf die drängenden Probleme. Heute wollen mehrere Tausend rechtsextrem gesinnte Menschen durch das Berliner Regierungsviertel ziehen. Sie wollen Abschottung vor allem Fremden und keine Toleranz. Deshalb rufen die evangelische und die katholische Kirche mit Gewerkschaften, demokratischen Parteien und anderen gesellschaftlichen Gruppen dazu auf, friedlich ein Zeichen zu setzen. Heute startet um 15 Uhr der „Spaziergang für Toleranz und Weltoffenheit“, parallel zur Demonstration der Rechtspopulisten. Kommen Sie zum Brandenburger Tor und lassen Sie uns gemeinsam zum Gendarmenmarkt ziehen und dort in einer Kundgebung im Geist christlicher Nächstenliebe für Toleranz und Weltoffenheit eintreten.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende!